



Zeitschrift des Deutschen Juristinnenbundes

Herausgeber:

Der Deutsche
Juristinnenbund e.V.

Vereinigung
der Juristinnen,
Volkswirtinnen und
Betriebswirtinnen

2 | 2024

27. Jahrgang Juni 2024

Seiten 47–104

ISSN 1866-377XW



Nomos

Aus dem Inhalt

Fokus

Mit Feminismus gegen Rechtsextremismus

- 47 Feminismus gegen Rechtsextremismus – ein Thema für den djb
Stefanie Killinger
- 50 Die steuerpolitische Agenda der AfD: Ökonomische Nachteile für Frauen
Julia Jirmann/Ulrike Spangenberg
- 54 Was die „Politik“ der AfD für den Feminismus bedeutet – eine Analyse anhand der Istanbul-Konvention
Dagmar Freudenberg
- 57 Rechtsextremismus und Antifeminismus in sozialen Netzwerken
Maja Werner/Jacqueline Sittig
- 59 Der Fall Maximilian Krahe: Ein alter, weißer Mann auf TikTok
Pauline Philipps
- 62 Interview mit der Bundesinnenministerin Nancy Faeser
Ursula Matthiessen-Kreuder
- 64 „Unsere Frauen in eurem Patriarchat“
Toni Meiswinkel
- 66 Für reflektierte Diskurse – Wie sprechen wir in Deutschland über den 7. Oktober 2023 und den Krieg in Gaza?
Alexandra Krioukov
- 69 Dear Brittany ...über den Antifeminismus in Österreich
Alexa Pia Stettner

75 Jahre djb

- 72 75 Jahre djb: Feministische Außenpolitik in Zeiten von Krisen und Konflikten – Jubiläumsveranstaltung am 29. Januar 2024 in Berlin
Ursula Matthiessen-Kreuder/Julia von Blumenthal/
Elke Büdenbender/Annalena Baerbock

Interview

- 100 Porträt: Dr. Angelika Schlunck, Staatssekretärin im Bundesministerium der Justiz
Margarete Hofmann

Inhalt

Fokus

Mit Feminismus gegen Rechtsextremismus

Feminismus gegen Rechtsextremismus – ein Thema für den djb <i>Dr. Stefanie Killinger</i>	47
Die steuerpolitische Agenda der AfD: Ökonomische Nachteile für Frauen <i>Julia Jirmann/Dr. Ulrike Spangenberg</i>	50
Was die „Politik“ der AfD für den Feminismus bedeutet – eine Analyse anhand der Istanbul-Konvention <i>Dagmar Freudenberg</i>	54
Rechtsextremismus und Antifeminismus in sozialen Netzwerken <i>Maja Werner/Jacqueline Sittig</i>	57
Der Fall Maximilian Kraus: Ein alter, weißer Mann auf TikTok <i>Pauline Philipps</i>	59
Interview mit der Bundesinnenministerin Nancy Faeser <i>Ursula Matthiessen-Kreuder</i>	62
„Unsere Frauen in eurem Patriarchat“ Wo Antifeminismus und Rassismus sich die Hände reichen <i>Toni Meiswinkel</i>	64
Für reflektierte Diskurse – Wie sprechen wir in Deutschland über den 7. Oktober 2023 und den Krieg in Gaza? Wessen Stimme wird gehört? Wessen Perspektive bleibt unsichtbar? <i>Alexandra Krioukov</i>	66
Dear Brittany ...über den Antifeminismus in Österreich und die Frage, ob der Verlust des traditionellen Frauenbildes die moderne Frau wirklich einsam und unglücklich macht <i>Alexa Pia Stettner</i>	69
75 Jahre djb	
75 Jahre djb: Feministische Außenpolitik in Zeiten von Krisen und Konflikten Jubiläumsveranstaltung am 29. Januar 2024 in Berlin <i>Ursula Matthiessen-Kreuder/Prof. Dr. Julia von Blumenthal/ Elke Büdenbender/Annalena Baerbock</i>	72

Berichte

68. CSW: Bericht über die 68. Frauenrechtskommission der Vereinten Nationen in New York zur Armutsbekämpfung <i>Dilken Çelebi</i>	83
Gender & Crime – Strukturelle Ursachen und Verhältnisse geschlechtsspezifischer Gewalt Bericht über die Tagung am 25. und 26. April <i>Maja Werner</i>	87
Für ein geschlechtergerechtes Europa – Wo steht die EU in Sachen Gleichstellung und wo steuert sie hin? Kooperationsveranstaltung der Europäischen Bewegung Deutschland e. V., des Deutschen Frauenrats e. V., des Deutschen Juristinnenbunds e. V. und der Bundesstiftung Gleichstellung	

Ausbildung

Diskriminierungssensible Ausbildung <i>Maria Taranko</i>	91
Der Rede Wert – zum Gendern in der Dissertation <i>Sophie Oerke</i>	93

Intern

Neues aus den Landesverbänden und Regionalgruppen	96
Der djb gratuliert	98
Aktuelle Pressemitteilungen	99

Interview

Porträt: Dr. Angelika Schlunck, Staatssekretärin im Bundesministerium der Justiz <i>Margarete Hofmann</i>	100
--	-----

Impressum	104
-----------	-----



▲ Foto: © DAS FOTOSTUDIO Caleb Ridgeway

Editorial

Mit Feminismus gegen Rechtsextremismus

Als hätten wir es geahnt: Schon auf der Mitgliederversammlung im September 2023 gab es von den Anwesenden großen Applaus, als wir miteinander besprachen, dass die kommende Amtszeit vermutlich sehr stark von unserem Kampf gegen den Rechtsextremismus beeinflusst werden wird. Und so ist es gekommen. Seit Anfang 2024 gehen in Deutschland bundesweit Millionen Menschen und auch unsere djb-Mitglieder auf die Straßen, protestieren gegen Rechtsextremismus, gegen Antifeminismus und sprechen sich für eine Gesellschaft der Gleichberechtigung und Vielfalt aus. Die Angriffe auf Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, die immer auch mit Frauenfeindlichkeit verbunden sind, wollen wir nicht hinnehmen und werden wir mit klaren Positionen unter dem Slogan „Recht gegen rechts“ beantworten. Nicht nur die Wahlen zum Europäischen Parlament am 9. Juni 2024 haben uns erneut deutlich vor Augen geführt, dass sich einige Gruppen von agitativem Rechtsradikalismus angezogen fühlen. Deshalb widmen wir uns im Fokus dieser Ausgabe einer feministischen Antwort auf diese Tendenzen:

Stefanie Killinger, die Vorsitzende der djb-Kommission Verfassungsrecht, Öffentliches Recht, Gleichstellung legt zunächst die Basis für diesen Fokus: Warum ist Rechtsextremismus ein Thema, was uns beim djb angeht? (S. 47) Dr. *Ulrike Spangenberg* aus der djb-Kommission Recht der Sozialen Sicherung, Familienlastenausgleich widmet sich gemeinsam mit *Julia Jirmann* der steuerpolitischen Agenda der AfD und wie diese sich auf Frauen auswirkt (S. 50). *Dagmar Freudenberg* aus der Kommission Strafrecht analysiert anhand der Istanbul-Konvention, was die „Politik“ der AfD für das Thema Gewaltschutz bedeutet (S. 54). *Jacqueline Sittig* und *Maja Werner* aus der Strafrechtskommission beleuchten das Thema

Rechtsextremismus und Antifeminismus in sozialen Netzwerken (S. 57). Konkret wird dies im Text von *Pauline Philipps* aus dem Arbeitsstab Ausbildung und Beruf, die sich dem Fall *Maximilian Krab* widmet – einem alten, weißen Mann, der sein rechtsradikales Unwesen vor allem auch auf TikTok treibt (S. 59).

Zum Thema Rechtsstaatlichkeit und Demokratie habe ich die erste Innenministerin der Bundesrepublik, *Nancy Faeser*, interviewt. Was ist ihre Reaktion auf die Demonstrationen gegen Rechtsextremismus, wie reagiert sie auf die Kritik des djb zur europäischen Politik im Hinblick auf Flucht und Migration und gibt es eigentlich so etwas wie eine „feministische Innenpolitik“? Ihre Antworten lesen Sie ab S. 62.

Einige Kolleginnen haben sich den Herausforderungen des Rechtsextremismus für den Feminismus auf essayistische Weise genähert: *Toni Meiswinkel* beschreibt die unheilige Allianz von Antifeminismus und Rechtsextremismus als eine Auslagerung in als fremd markierte „Kulturkreise“ (S. 64) und *Alexandra Krioukov* plädiert für reflektierte und informierte Diskurse, gerade im Kontext des 7. Oktobers 2023 und des Kriegs in Gaza (S. 66).

Zum Abschluss des Fokus, der zeigt, wie eng Rechtsradikalismus mit Antifeminismus verwoben ist, wendet sich *Alexa Stettner* in einem Brief an eine rechtsradikale Frau: *Brittany Sellner*, die Influencerin und Ehefrau von *Martin Sellner*, der bei der Konferenz in Potsdam seine Vorschläge für eine massenweise Vertreibung von Menschen aus Deutschland vorgestellt hat.

Rechtsradikale Frauen sind ein Phänomen, das uns bisweilen ratlos zurücklässt. Aus dieser Ratlosigkeit hat sich das Format Brief ergeben – eine bemerkenswerte Premiere in der djbZ (S. 69).

Außerdem steht in diesem Heft ein besonderes Ereignis im Mittelpunkt: Der djb ist 75 Jahre alt geworden. Am 29. Januar 2024 haben wir in Berlin gefeiert, mit dabei war unter anderen die erste Außenministerin der Bundesrepublik, *Annalena Baerbock*. Es gab eine Geburtstagstorte, Sekt und spannende Diskussionen über feministische Außenpolitik. Den ausführlichen Bericht dazu lesen Sie ab Seite 72.

Die Kolleginnen *Verena Haisch* und *Dilken Çelebi*, LL.M., haben den djb bei der 68. Frauenrechtskonferenz in New York vertreten. Ihren Bericht lesen Sie ab S. 83.

Die jungen Juristinnen *Sophie Oerke* und *Maria Taranko* haben sich für die Rubrik „Ausbildung“ mit gendersensibler Rechtssprache (S. 91) und mit Diskriminierungssensibilität im Studium auseinandergesetzt (S. 93).

Das Porträt zeigt in dieser Ausgabe Dr. *Angelika Schlunck*, Staatssekretärin im Bundesministerium der Justiz. Sie wurde interviewt von djb-Ehrenmitglied *Margarete Hofmann* (S. 100).

Ich danke allen Autorinnen für ihr Engagement und ihren Mut, sich so klar im Fokus unserer Zeitschrift zu äußern, und wünsche Ihnen allen wie immer eine spannende, dieses Mal auch eine besonders erhellende und kämpferische Lektüre!

Ursula Matthiessen-Kreuder
djb-Präsidentin